



für den Sozial-, Schul- und Kultur-
ausschuss
-nichtöffentlich-

für den Verwaltungsausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

**Haushalt 2020;
Förderung von refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen**

Beschlussvorschlag:

1. Zur Verlängerung der Förderung von refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen werden 20.000,00 EUR im Haushaltsjahr 2020 bei der Produktgruppe 31.80 eingestellt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen eine Zuwendungsvereinbarung mit einer einjährigen Laufzeit abzuschließen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auch für die neue Förderperiode vor Abschluss der Laufzeit eine Evaluation durchzuführen, die zeigen soll, wie viele Geflüchtete das Angebot von refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen in Anspruch genommen haben und ob weiterhin ein Förderbedarf besteht. Vor einer Fortsetzung soll erneut kritisch überprüft werden, ob die Regelstrukturen das von refugio angebotene Aufgabenspektrum auffangen können.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand/ Gesamtinvestition:	289.476,00 EUR	Anteil Landkreis:	20.000,00 EUR
Teilhaushalt: 4 Produktgruppe: 31.80		Über die Änderungsliste im Haushaltsplan 2020 zu veranschlagen:	20.000,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Der Verein refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen stellt einen erneuten Antrag über 20.000,00 EUR Zuschuss für das Jahr 2020 (siehe Anlagen 1 und 2). Bereits im Jahr 2019 wurde ein Zuschuss in Höhe von 20.000,00 EUR gewährt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Allgemeines

Das psychosoziale Zentrum des gemeinnützigen Vereins refugio Stuttgart e. V. bietet dolmetschergestützte, stabilisierende, psychosoziale Beratung, psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlungen von traumatisierten Geflüchteten, Folterüberlebenden und deren Angehörigen an. In gezielter Beratung und Therapie geht es darum, traumatische Erfahrungen mit Hilfe von dafür geschulten Dolmetschern zu bearbeiten, um das Risiko des Eintretens einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) zu verringern. Auch die Behandlung von PTBS ist ein Schwerpunkt von refugio Stuttgart e. V.

Darüber hinaus leistet die Regionalstelle einen wichtigen Beitrag zur Beratung und Qualifizierung des psychosozialen Netzwerks im Einzugsgebiet durch regelmäßige Sprechstunden und Vorträge für haupt- und ehrenamtlich Tätige. Sie ist somit auch ein zentraler fachlicher Ansprechpartner für Mitarbeiter im Sozialdienst des Landkreises.

2. Abdeckung des Therapiebedarfs durch Regelstrukturen im Landkreis

Laut einer Studie des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) haben rund 3/4 der Geflüchteten eine traumatische Erfahrung erlitten, die bei vielen die Ursache von psychischen Problemen ist. „Eine umfassende gesundheitliche Versorgung dieser Gruppe [stellt] eine zentrale Herausforderung für die Zukunft (...) [dar], da eine ausschließliche Versorgung durch approbiertes Personal - nicht zuletzt aufgrund der hohen Anforderung an kultur- und sprachspezifische Behandlungen - nicht umsetzbar erscheint“ (IAB-Kurzbericht 3/2019: 15).

Auch im Landkreis Reutlingen kann die Herausforderung aufgrund der spezifischen Anforderungen zumindest bislang nicht allein durch das Regelsystem abgedeckt werden. Aus diesem Grund wurde bereits 2016 zur Unterstützung des Sozialdienstes und der Integrationsmanager eine psychosoziale Fachberatung für die vorläufige Unterbringung initiiert, die bei schwierigen psychisch kranken Klienten unterstützen sollte. Diese psychosoziale Fachberatung der unteren Aufnahmebehörde bietet präventive Angebote in den Unterkünften sowie Einzelgespräche, Kriseninterventionen und Krisenbegleitung an und vermittelt Klienten zu Ärzten, Therapeuten, Kliniken und psychosozialen, sozialpsychiatrischen Zentren. Von Juni 2018 bis August 2019 nahmen über 65 Geflüchtete das Angebot eines oder mehrerer Beratungsgespräche an. Davon erfuhren 31 Personen eine Weitervermittlung. Der Bedarf übersteigt jedoch ein Vielfaches.

Wie in einem Termin im Juni 2019 mit dem Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg berichtet wurde, hält das ZfP Zwiefalten und die Psychiatrische Ambulanz (PIA) in Münsingen für Geflüchtete weiterhin stationäre Angebote vor. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Akut- und Kurzzeitangebote in den Bereichen Sucht und Allgemeinpsychiatrie. Die PP.rt bietet diesem Personenkreis ebenfalls vollstationäre und ambulante Versorgungsmöglichkeiten an, dazu tagesklinische Angebote vorwiegend in der TK für fremdsprachige Mitbürger. Die Sprachvermittlung wird im PP.rt über Mitarbeiter der Zentren und den sich im Aufbau befindenden externen Dolmetscherpool in den überwiegenden Fällen gewährt. Leider stehen nicht für jede Sprache geschulte Dolmetscher zur Verfügung. Zur Unterstützung im Anschluss eines Klinikaufenthalts oder zur Information und Begleitung für psychisch kranke Menschen besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des GP.rt (Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen mbH).

In traumatherapeutischen Settings ist eine Vermittlung in das Regelsystem besonders problematisch. Eine Vermittlung gelingt bislang nur über das Fraueninformationszentrum (FIZ) Stuttgart oder refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen. Bei niedergelasse-

nen Therapeuten mit entsprechenden Trauma-Kenntnissen ist eine Behandlung aufgrund von Sprachbarrieren oftmals problematisch, zudem bestehen lange Wartezeiten. An der PP.rt hat sich das Angebot einer Traumatherapie in Form der Narrativen Expositionstherapie leider weniger bewährt. Die Therapie ist relativ ressourcenintensiv, aber wenig erfolgreich bei ungesicherten sozialen Verhältnissen, unklarer Perspektive und geringer Compliance.

Der Bedarf an traumatherapeutischen Angeboten mit geschulten Dolmetschern ist hoch und wird nach interner Einschätzung auch in den kommenden Jahren bestehen bleiben, da Personen mit traumatischen Erfahrungen häufig erst Stabilität und Sicherheit im Ankunftsland benötigen, um traumatische Erfahrungen aufarbeiten zu können.

Nach Einschätzung der psychosozialen Fachberatung der unteren Aufnahmebehörde übersteigt der Bedarf an einer adäquaten gesundheitlichen Versorgung, die in der Regel besondere Kenntnisse der Kultur und Sprache der Klienten verlangt, das Angebot. Refugio Stuttgart e. V. leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag, um genau dieses Defizit auszugleichen.

3. Entwicklung der Beratungszahlen

Im ersten Halbjahr 2019 wurden/werden in der Regionalstelle in Tübingen 103 Geflüchtete behandelt, 28 Personen stammen aus dem Landkreis Reutlingen, das entspricht 27 % der behandelten Klienten. Diese Angabe zeigt, dass wie auch in der Zeitperiode 11/2014 bis 01/2018 circa ein Viertel der Klienten aus dem Landkreis Reutlingen stammt.

Die Behandlungen im ersten Halbjahr 2019 teilen sich wie folgt auf:

- 14 Klienten im Bereich psychosoziale, traumafokussierte Beratung (10 bis 20 Termine)
- 2 Klienten im Bereich Kriseninterventionen (8 bis 12 Termine)
- 2 Klienten im Bereich traumafokussierte Psychotherapien (25 bis 60 Termine)
- 5 Klienten im Bereich Psychodiagnostiken/ psychologische Stellungnahmen (3 bis 7 Termine)
- 5 Klienten im Bereich Clearing Gespräch (1 bis 3 Termine)

Die Anfragen an die Beratungsstelle von Seiten Haupt- und Ehrenamtlicher überschreiten nach wie vor die Kapazität von refugio um ein Vielfaches.

Die Klienten waren zum Großteil männlich. Am stärksten vertreten waren Staatsangehörige aus Afghanistan (6 Klienten), direkt gefolgt von Syrien, Gambia, Nigeria, Türkei (jeweils 4 Klienten). Weitere Klienten kamen aus folgenden Ländern: Togo, Mali, Pakistan, Äthiopien, Kamerun, Guinea-Bissau.

4. Förderumfang

Um die hohe Qualität der Beratung und Therapie mit Dolmetscherunterstützung für traumatisierte geflüchtete Menschen weiter in der Regionalstelle in Tübingen anbieten zu können, beantragt Refugio Stuttgart e. V. beim Landkreis Reutlingen erneut eine Förderung in Höhe von 20.000,00 EUR für das Jahr 2020 (siehe Anlagen 1 und 2). Nach wie vor finanziert sich die Regionalstelle in Tübingen hauptsächlich über den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie durch die Förderung durch den Landkreis Tübingen und den Zollernalbkreis.

Einnahmen und Ausgabensituation 2020:

Die Gesamtausgaben von 2020 werden mit 289.476,00 EUR kalkuliert:

Personalausgaben	199.756,00 EUR
Raumkosten	29.670,00 EUR
Sachkosten (Versicherungen, Reisekosten, Bürokosten etc.)	20.750,00 EUR
Fremdleistungen (Honorare Dolmetscher, Fachärzte/extern und Therapeuten)	39.300,00 EUR
	<hr/>
	289.476,00 EUR

Einnahmen:

Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen (bewilligt)	212.690,00 EUR
Landkreis Tübingen (bewilligt)	40.000,00 EUR
Landkreis Reutlingen (beantragt)	20.000,00 EUR
Zollernalbkreis (bewilligt)	9.000,00 EUR
Eigenmittel	7.786,00 EUR
	<hr/>
	289.476,00 EUR

5. Fortsetzung der Zuwendungsvereinbarung

Die Verwaltung befürwortet die Fortsetzung der Förderung für refugio Stuttgart e. V. - Regionalstelle Tübingen für ein Jahr mit der Fördersumme von 20.000,00 EUR.

Zuschussantrag für das Jahr 2020 an den Landkreis Reutlingen

1. Antragsteller

Name und Anschrift

refugio stuttgart e.v.
Regionalstelle Tübingen
Kohlplattenweg 5
72074 Tübingen

Ansprechpartner

Ute Hausmann, Geschäftsführung

Telefon/-fax

Durchwahl: 0711 6453-122
Zentrale: 0711 6453-127
Fax 0711 6453-126

E-Mail

u.hausmann@refugio-stuttgart.de

IBAN

DE54 5206 0410 0000 4143 87

2. Maßnahme

Bezeichnung

Psychosoziale und therapeutische Hilfe für traumatisierte Geflüchtete

Zielgruppe

Das Vorhaben richtet sich an folgende Zielgruppen im Einzugsgebiet der Regionalstelle Tübingen:

1. Traumatisierte Flüchtlinge

Das therapeutische und beraterische Angebot richtet sich an nach Deutschland geflüchtete Menschen unabhängig vom aktuellen Aufenthaltsstatus, bei denen Hinweise auf eine traumareaktive Symptomatik vorliegen, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingseigenschaft steht (z.B. Gewalterfahrungen im Heimatland wie Folter, Krieg, oder traumatische Fluchterlebnisse). Die Klient*innen werden auf eigenen Wunsch bei refugio stuttgart e.v. angemeldet. Die Klientinnen aus dem Landkreis Reutlingen kommen aus allen Kreisgemeinden, unter anderem aus der Stadt Reutlingen, aus Eningen, aber auch aus Bad Urach, Pfullingen und Zwiefalten.

2. Akteure im psychosozialen Netz

Das Angebot der Fachberatung und Qualifizierung richtet sich an ärztliches, psychotherapeutisches, (sozial-)pädagogisches Fachpersonal in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung und der Jugendhilfe, die mit der Zielgruppe psychisch belasteter Geflüchteter in ihrem Arbeitsalltag in Kontakt kommen (zum Beispiel an Kliniken,

psychologischen Beratungsstellen unterschiedlicher Trägerschaft, bei Flüchtlingssozialdiensten, in Jugendhilfeeinrichtungen, in therapeutischen Einrichtungen u.a.), sowie an niedergelassene Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen.

Wirkungsort

Das Einzugsgebiet der Regionalstelle Tübingen entspricht dem südlichen Teil des Einzugsgebiets von refugio stuttgart e.v., also in etwa dem Postleitzahlgebiet 72***. In der Regionalstelle in Tübingen betreuen daher Menschen aus 9 Landkreisen, allerdings kamen in den vergangenen Jahren ein Großteil aus den Landkreisen Tübingen (ca. 50%), Reutlingen (ca. 25%) und Zollernalb (ca. 11%). Im ersten Halbjahr 2019 nahmen 20 Geflüchtete aus dem Landkreis Reutlingen ein Angebot in der Regionalstelle wahr.

Zeitraum

Das Angebot der Regionalstelle ist auf Dauer ausgelegt, der vorliegende Antrag bezieht sich auf den Zeitraum Januar – Dezember 2020.

Kurzbeschreibung

Die Regionalstelle Tübingen des Psychosozialen Zentrums des gemeinnützigen Vereins refugio stuttgart e.v. bietet dolmetschergestützte psychosoziale Beratung, sowie psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen, Folterüberlebenden und ihren Angehörigen.

Im November 2014 konnte mit Hilfe von Projektgeldern des Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine Regionalstelle in Tübingen eröffnet werden. In den anschließenden drei Jahren konnte mehr als 400 Personen direkte Hilfe angeboten werden. Diese Arbeit soll auf dem bewährten fachlichen Niveau fortgesetzt werden, was jedoch nur durch eine finanzielle Beteiligung des Landkreises gewährleistet werden kann.

Ausgangssituation

Zwischen 20 bis 40 Prozent der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge sind traumatisiert durch körperlichen und/oder seelischen Missbrauch im Rahmen von Folter, Verfolgung, Vergewaltigung, Krieg oder Bürgerkrieg im Heimatland. Viele kommen seelisch – und manchmal auch körperlich – schwer verletzt bei uns an und leiden unter vielfältigen, oft erheblichen Beschwerden und komplexen psychischen Folgen ihrer Traumatisierungen. Diese äußern sich u.a. in chronischen Schmerzzuständen, schweren Schlafstörungen, anhaltenden schweren Depressionen, Panikanfällen, sog. Flashbacks, Zwangsverhalten, Essstörungen und nicht zuletzt in einem hohen Suizidrisiko. Extreme Gewalt durch Menschenhand erschüttert das lebensnotwendige Vertrauen in die Menschen und in die Welt zutiefst. Rasche Erkennung und therapeutische Hilfestellung sind notwendig, um eine Chronifizierung der seelischen Verletzungen mit einer andauernden Persönlichkeitsveränderung zu verhindern.

refugio stuttgart e.v. hilft diesen Menschen und ihren Angehörigen im Rahmen von gezielter Beratung und Therapie bei der Bearbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen. Rasche Erkennung und therapeutische Hilfestellung sind notwendig, um eine Chronifizierung der seelischen Verletzungen zu verhindern. Durch Stärkung eigener Ressourcen sollen sie in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbst wieder in die Hand zu nehmen und zu gestalten – eine Vorbedingung für eine gelingende Integration.

Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Helfende in anderen Institutionen und ehrenamtliche Begleiter*innen bemängeln seit langem, dass gerade die psychische Versorgung der Geflüchteten nach wie vor völlig unzureichend ist. Darunter haben vor allem die traumatisierten Geflüchteten selbst zu leiden. Insbesondere fehlt es in der bestehenden Angebotslandschaft des Gesundheitssystems an Dolmetschergestützter Beratung, sowie psychotherapeutischen Behandlungsplätzen für Traumatherapie und an fachpsychologischer und fachärztlicher Diagnostik. Schwer traumatisierte Geflüchtete sollten jedoch unbedingt zeitnah eine Unterstützung für psychisches Leid erhalten - so sieht es auch die EU-Aufnahmerichtlinie (2013/33/EU) vor.

Im Regel-Gesundheitssystem können die Flüchtlinge einerseits aufgrund von Sprachbarrieren und andererseits aufgrund fehlender Qualifizierung des Fachpersonals hinsichtlich Traumafolgen nur selten adäquat versorgt werden. Auch ist eine Klient*innen-Betreuung in der Psychotherapie ohne Sprachvermittler meist nicht möglich. Die hierfür anfallenden Kosten werden aber von den Krankenkassen nicht übernommen. Hinzu kommen die Auswirkungen asylrechtlicher Verfahren, die häufig zu extremen Stress bei den Geflüchteten führen. Hierdurch können sich bei den Betroffenen schnell Krisen entwickeln, die nicht selten lebensbedrohlich sind oder sich in stark aggressivem und fremdgefährdendem Verhalten äußern. refugio stuttgart e.v. hat als Verein in Stuttgart eine 17 Jahre lang entwickelte und gewachsene Erfahrung in der psychosozialen Begleitung und Behandlung von geflüchteten Menschen, sowie psychotraumatologische Kompetenz, die in unsere alltägliche Arbeit einfließen.

Bei refugio stuttgart e.v. findet zunächst eine Beratung und Diagnostik zur Ersteinschätzung statt. Im Verlauf von sozialpädagogischer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung werden folgende Ziele verfolgt: eine Verbesserung der Lebensqualität, eine Wiederherstellung der Selbstwirksamkeitsempfindens, eine Aktivierung von Ressourcen, eine Reduktion von Symptomen psychischer Krankheit, um Problemen und anhaltenden Stressfaktoren gestärkt begegnen zu können. Nur ein sehr kleiner Teil unserer Klient*innen (ca. 10%) hat eine vorerst gesicherte Aufenthaltserlaubnis. Die Lebensumstände unserer Klienten sind oft in einer Weise destabilisiert und erschüttert, dass eine traumafokussierte Psychotherapie nach Leitlinien nicht durchgeführt werden kann. Eine Psychotherapie stellt neben der begründeten Hoffnung auf eine Verbesserung einer belastenden Symptomatik, auch erhebliche Anforderungen an einen Menschen, z.B.: wöchentliche Termine, evtl. Therapieaufgaben, aktive Umsetzung von Verhaltensveränderung, vorübergehende Verschlimmerung belastender Symptome. Nicht jeder, der an einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) erkrankt ist, sieht sich sofort in der Lage eine konfrontationsbasierte Traumatherapie zu machen. Unser Konzept berücksichtigt dies und versucht, unter den jeweils gegebenen Umständen wirksame Interventionen zu vermitteln.

Um unser generell Dolmetschergestütztes Angebot umsetzen zu können, haben wir einen eigenen Dolmetscherpool aufgebaut: Unsere rund 40 Dolmetschenden arbeiten für ein Anerkennungshonorar, sie müssen jedoch zusätzlich für den Einsatz in Beratung und Psychotherapie geschult werden. Diese Schulungen werden von unseren Mitarbeitenden regelmäßig durchgeführt.

refugio stuttgart e.v. verfügt über eine gute Vernetzung mit den relevanten Akteuren in der Versorgung traumatisierter Geflüchteter. Über die telefonische Fachberatung unterstützen wir haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit Aktive. Ab Herbst 2019 ist zudem gemeinsam mit dem Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen ein Interventionsangebot für Beratungsstellen im Einzugsbereich der Regionalstelle geplant („Plattform Trauma und Flucht“).

Ziele

1. **Die Regionalstelle Tübingen von refugio stuttgart e.v. stellt nachhaltig und verlässlich psychosoziale Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge gemäß den Kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAFF) zur Verfügung.**

Das Ziel wird dann erreicht, wenn die Klient*innen eine sinnvoll auf ihren Bedarf abgestimmte psychosoziale Versorgung erhalten haben. Um dies sicherzustellen, bietet die Regionalstelle das gesamte Spektrum an dolmetschergestützten Angeboten für KlientInnen, wie unter konkrete Maßnahmen beschrieben. Pro Jahr sollen 120 Personen durch die Regionalstelle versorgt werden.

2. **Die Regionalstelle leistet einen Beitrag zur Stärkung und Qualifizierung des psychosozialen Netzwerks im Einzugsgebiet.**

Das Ziel wird dadurch erreicht, dass die Regionalstelle in strukturierter Form fachliche Beratung und Vernetzung anbietet. Dazu dienen das Angebot der telefonischen Fachberatung (4 Stunden/Woche), die geplante „Plattform Trauma und Flucht“, die Teilnahme an Arbeitskreisen und auf Anfrage geleistete Vorträge.

Beteiligte Akteure

Die Kooperation mit anderen Institutionen der psychosozialen Versorgung ist für uns zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. So beteiligt sich die Regionalstelle am Informations- und Vernetzungstreffen Traumatherapie und führt regelmäßig Kooperationsgespräche mit anderen Einrichtungen (aktuell geplant z.B. mit der Psychologischen Beratungsstelle für Familien und Lebensfragen in Reutlingen).

Wir sind bereits an Psychotherapeut*innen im Landkreis Reutlingen herangetreten und haben zu einer Infoveranstaltung eingeladen, allerdings sind die Kapazitäten der Therapeuten gerade im ländlichen Raum gering, und spezifisch ausgebildete Traumatherapeut*innen gibt es für alle Bevölkerungsgruppen deutlich zu wenig. Daher ist eine dolmetschergestützte Behandlung bei refugio in der Tübinger Regionalstelle für unsere Klienten aus dem Landkreis Reutlingen oft die einzige Möglichkeit, überhaupt therapeutische Hilfe zu erhalten. Zu einzelnen niedergelassenen Kolleg/innen im Landkreis Reutlingen pflegen wir jedoch gute Kontakte.

Eingesetztes Personal

Die personelle Mindestausstattung der Regionalstelle, wie sie Gegenstand des Antrags ist, beträgt fünf Personalstellen mit insgesamt 300%. Diese setzt sich ab Januar 2020 wie folgt zusammen und entspricht dem aktuellen Personalumfang:

- 100% Dipl.-Psychologin (davon 50% Teamleitung und 50% Klientenarbeit und Qualifizierung)
- 50% Therapeutin für Psychotraumatologie und Traumatherapie (zptn)
- 50% Sozialpädagogin mit Weiterbildung in Systemischer Beratung und Familientherapie
- 50% Fachkraft für die Beratung traumatisierter Geflüchteter
- 50% Verwaltungsstelle

Die Besetzung mit vier Fachkräften ist notwendig, um eine angemessene Präsenz sicherzustellen. Aus Sicherheitserwägungen sind die Mitarbeiterinnen angehalten, Kliententermine nur dann

durchzuführen, wenn eine zweite Person anwesend ist. Dabei sind Urlaubsplanungen und Ausfälle im Fall von Krankheit zu berücksichtigen.

Die Präsenz einer Verwaltungsstelle vor Ort in der Regionalstelle ist notwendig, um sicherzustellen, dass die Arbeitszeit der Fachkräfte nicht durch Verwaltungstätigkeiten und IT-Probleme beschnitten werden.

Konkrete Maßnahmen

In der Regionalstelle werden folgende klientenbezogene Angebote gemacht:

- **Ausführliche telefonische Abklärung des Bedarfs:** Vor Aufnahme der Klient*innen in das Erstgespräch findet soweit als möglich eine telefonische Abklärung hinsichtlich der Problemlage und ggf. bereits erfolgter Hilfen statt. Sofern sich daraus ein weiterhin bestehender Bedarf ergibt und aktuelle Kapazitäten in der Regionalstelle bestehen, werden Klient*innen zu einem ersten Aufnahmegespräch eingeladen. Ggf. werden andere passendere Anlaufstellen genannt und es ergibt sich keine Aufnahme bei refugio stuttgart e.v..
- **Erstgespräch und Clearing:** Jede/r Klient*in, die bei refugio stuttgart e.v. aufgenommen wird, erhält mehrere Aufnahmegespräche, durch die in einem Clearingprozess der aktuelle Bedarf der Person festgestellt wird. Im Anschluss werden die Klient*innen entweder im Haus weiterbehandelt oder an ein externes Angebot vermittelt.
- **Krisenintervention:** Unter einer Krisenintervention verstehen wir ein hochfrequentes Beratungsangebot, das notwendig wird, weil die Klient*in aktuell in einer sehr labilen Situation ist, in der ein Klinikaufenthalt aufgrund einer Zuspitzung der Symptomatik droht, meist sind zu diesem Zeitpunkt wenig andere unterstützende Maßnahmen greifbar. Es werden stabilisierende psychotraumatologische Interventionen eingesetzt, oftmals muss auch ein unterstützendes Netzwerk aufgebaut werden. Auch innerhalb eines längerfristigen Beratungsprozesses kann phasenweise Krisenintervention notwendig sein.
- **Stabilisierende und psychosoziale Beratung:** Traumafokussierte stabilisierende Beratung versucht die Klient*innen im Wesentlichen dabei zu unterstützen, wieder mehr Kontrolle über ihre traumabezogenen Gefühle und Gedanken zu erlangen und dadurch die Fähigkeit der Alltagsbewältigung zu verbessern. Dabei sind in der Regel nach einem vertrauensvollen Beziehungsaufbau zunächst Maßnahmen der Psychoedukation nötig, damit die Klient*innen ihre eigene Situation und ihre psychische Symptomatik besser verstehen lernen. Es werden verschiedene Stabilisierungstechniken erlernt und geübt, die die Klient*innen dann auch zuhause weiterführen können. Häufig ist parallel eine psychosoziale Beratung hilfreich, um Gefühle der Hilflosigkeit aufzufangen, die aufgrund von Belastungen durch die aktuelle Lebenssituation entstehen.
- **Traumafokussierte Psychotherapie:** In einer traumafokussierten Psychotherapie setzen sich Klient*innen tiefer mit ihrer Traumatisierung und ihrer Lebensgeschichte auseinander und bearbeiten diese. Es handelt sich in der Regel um lange therapeutische Behandlungen. Eine psychotherapeutische Bearbeitung ist meist erst dann möglich, wenn bereits eine gewisse Stabilisierung eingetreten ist.
- **Psychodiagnostik und psychologische Stellungnahmen:** Es wird eine umfangreiche psychologische Diagnostik erstellt und schriftlich in einer psychologischen Stellungnahme niedergelegt.

- **Weitere klientenbezogene Tätigkeiten:** Aufgrund der Komplexität der Beratungsfälle sind häufig zusätzlich zu den Terminen mit den Klient*innen viele Telefonate mit anderen Institutionen oder Behandlern nötig (Hausarzt*innen, Rechtsanwält*innen, Sozialarbeiter*innen etc.), um den Klient*innen sinnvoll helfen zu können. Bei den meisten Terminen mit den Klient*innen müssen zudem Sprachmittler*innen eingesetzt werden. Der Einsatz von Sprachmittler*innen bedeutet einen hohen organisatorischen Aufwand, da alle Termine nicht nur mit dem Klient*in, sondern auch noch mit der Sprachmittler*in abgestimmt werden müssen. Dieser Aufwand ist hier nicht explizit erfasst worden.

Die Netzwerkarbeit und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern stellt eine eigenständige Aufgabe dar. So muss die für den internen Gebrauch erstellte Vermittlungsliste laufend aktualisiert werden. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist oben beschrieben.

Die Pflege des Dolmetscherpools stellt ebenfalls eine eigenständige Aufgabe dar. So wird regelmäßig geprüft, für welche Sprachen Dolmetscher zur Verfügung stehen. Bei Bedarf werden neue Dolmetscher geworben und geschult. Dolmetscher, die bereits im Einsatz sind, erhalten in regelmäßigen Abständen ein Angebot zur Supervision und zur weitergehenden Schulung. Im ersten Förderjahr wird zudem das Konzept zur Gewinnung, Schulung und Begleitung von Dolmetschern überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Qualitätssicherung

refugio stuttgart begreift sich als lernende Organisation. Fortlaufend werden konzeptionelle Anpassungen nötig, die partizipativ unter Einbeziehung aller Ebenen der Organisation (Haupt- und Ehrenamt) bearbeitet werden. Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung findet intern als partizipativer Prozess im Rahmen von Arbeitsgruppen unterschiedlicher Zusammensetzung (je nach Fragestellung unter Einbeziehung der jeweils wichtigen Beteiligten) und entlang der aktuellen Anforderungen statt. Diese Prozesse werden durch ein Mitglied des Präsidiums oder auf hauptamtlicher Ebene von Fachlicher Leitung und Geschäftsführung gesteuert, die Ergebnisse werden verschriftlicht und intern auf allen Ebenen reflektiert. Schließlich werden die Ergebnisse vom Präsidium bindend verabschiedet.

Im Bereich der Fachteams wird die fachliche Qualität durch folgende Maßnahmen gesichert:

- Externe Supervision für die Fachteams (monatlich) durch eine Psychotherapeut*in
- Intervision innerhalb der Fachteams (wöchentliche Fallbesprechungen)
- Einzelsupervision für Mitarbeiter/innen des Fachteams bei schwierigen Fallkonstellationen (im Einzelfall)
- Fort- und Weiterbildung
- Zur Verfügungstellung aktueller Fachliteratur zu Trauma und Flucht

3. Finanzierung und beantragte Summe

Das Gesamtbudget der Regionalstelle für 2020 beträgt 289.476 Euro (siehe Kosten- und Finanzierungsplan). Die Regionalstelle wurde mit der großzügigen Unterstützung des Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart aufgebaut und es liegt eine Finanzierungszusage von bis zu 72.850 Euro für das Jahr 2020 vor. Voraussetzung für diese Förderung ist, dass die aktuellen Personalstellen erhalten bleiben und es weiterhin eine Förderung aus öffentlichen Mitteln gibt. Die Landkreise Tübingen und Zollernalb haben für die Jahre 2019 und 2020 jeweils 40.000 Euro bzw. 9.000 Euro bewilligt.

Der beim Landkreis Reutlingen beantragte Zuschuss beläuft sich auf 20.000 Euro.

refugio stuttgart e.v. - Regionalstelle Tübingen - Kosten- und Finanzierungsplan Jahr 2020

Personal*	
Teamleitung - Dipl.-Psychologin (100%) - E 14 Stufe 2	72.850
Therapeutin für Psychotraumatologie und Traumatherapie (zptn) (50%) - E 13 Stufe 2	39.992
Sozialpädagogin mit Weiterbildung in Systemischer Beratung und Familientherapie (50%) - E	32.898
Fachkraft für die Beratung traumatisierter Geflüchteter (50%) - E 10 Stufe 2	26.862
Verwaltungsmitarbeiterin (50%) - E 8 Stufe 3	24.854
Berufsgenossenschaft	2.300
Summe Personal	199.756

Raumkosten	
Miete	22.800
Gas, Strom, Wasser	1.070
Reinigung	4.800
Umzugs- und Anschaffungskosten	1.000
Summe Raumkosten	29.670

Sachkosten	
Versicherungen	
Versicherungen	1.000
Reisekosten	
Reisekosten Arbeitnehmer	600
Reisekosten Klienten	2.200
Sonstige direkte Ausgaben	
direkte Ausgaben Klienten	1.000
Therapiematerial	500
Sonstige Aufwendungen	
Öffentlichkeitsarbeit	500
Bewirtungskosten	200
Vernetzung	1.000
Reparatur/ Instandhaltung	
Reparatur/ Instandhaltung	1.000
Wartungskosten f. Hard- und Software	2.400
Bürokosten	
Sonstige betriebl. Aufwendungen	600
Porti	420
Telefon	1.080
Bürobedarf	1.200
Bücher, Zeitschriften	200
Fortbildungskosten	3.700
Lizenzen, Leasing	3.150
Summe Sachkosten	20.750

Sonstiges: Fremdleistungen	
Honorare für Einsatz von professionellen Dolmetschenden in Klientenbetreuung (70 Klienten à 10 Sitzungen (je 1 Stunde) à 30 €) sowie Fahrtkosten (700 Sitzungen à 10 €)	28.000
Honorare Dolmetscherschulung (10 Stunden à 30 €) + Fahrtkosten	320
Honorar für Einsatz von professionellen Dolmetschenden in Gruppenangeboten (60 Stunden à 30 €) sowie Fahrtkosten (60 Sitzungen à 20 €)	3.000
Honorare Facharzt/ärztin Psychiatrie (24 Stunden à 80 €)	1.920
Honorare / Fahrtkosten für Fall-/Team-Supervision (12 Sitzungen à 180 €)	2.160
Honorare für Einsatz von Kunst-, Musik- und TanztherapeutInnen (60 Stunden à 65 €)	3.900
Summe Sonstiges	39.300

GESAMT	289.476
---------------	----------------

* in Anlehnung an TVöD, Tarifierungen sind berücksichtigt

Finanzierung	Summe	Anteil
Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen (bewilligt)	212.690	73%
Landkreis Tübingen (bewilligt)	40.000	14%
Landkreis Reutlingen (beantragt)	20.000	7%
Landkreis Zollernalb (bewilligt)	9.000	3%
Eigenmittel	7.786	3%
Summe	289.476	100%

refugio stuttgart e.v. - Regionalstelle Tübingen

1. Ausgaben			
1.1 Personalkosten			
Anzahl Beschäftigte		5	
Umfang in % (Vollzeitäquivalente)		300 %	
1.1.1 Gehälter/Löhne			
Fachkräfte		141.477 EUR	
Verwaltungskräfte		20372 EUR	
Honorarkräfte		37140 EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		0 EUR	
Zivildienstleistende		0 EUR	
Praktikanten/innen		0 EUR	
Reinigungspersonal		4800 EUR	203.789 EUR
1.1.2 Personalnebenkosten			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung		35607 EUR	
Aus- und Fortbildung		3700 EUR	
Supervision		2160 EUR	
Beitrag zur Berufsgenossenschaft		2300 EUR	
Reisekosten		2800 EUR	enthält 2.200 Euro Reisekosten von Klienten
Sonstige Umlagen		0 EUR	46567 EUR
1.2 Raumkosten			
Mieten/Pachten		22800 EUR	
Raumnebenkosten		2070 EUR	24870 EUR
1.3 Sachkosten Verwaltungs-und Betriebskosten			
Büromaterial		5150 EUR	
Öffentlichkeitsarbeit		500 EUR	
KFZ-Betriebskosten		0 EUR	
Instandhaltung/Reparaturen für Räume und Gebäude		1000 EUR	
Porto und Telekommunikation		1500 EUR	
Versicherungen		1000 EUR	
Beiträge/Abgaben/Steuern/Zinszahlungen		0 EUR	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel		0 EUR	
Lebensmittelaufwand		200 EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		0 EUR	
Sonstiges (ohne Abschreibungen)		4900 EUR	14250 EUR
1.4 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten			
			0 EUR
Laufende Ausgaben gesamt			289.476 EUR
1.5 Sachmittel/Investitionen (über 800 EUR)			
			0 EUR
1.6 Zuführung zu Rücklagen			
			0 EUR
Summe Ausgaben und Zuführung zu Rücklagen			289.476 EUR

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstiges	.....	EUR	EUR
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde	.....	EUR	
Landkreis	.....	69000 EUR	
Land	.....	EUR	
Bund	.....	EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	.....	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	.....	EUR	
Sonstiges (Diözese Rottenburg-Stuttgart)	.....	212690 EUR	281690 EUR
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	.....	EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	7786 EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	EUR	7786 EUR
Einnahmen gesamt			EUR
2.5 Entnahme aus Rücklagen			0 EUR
Summe Einnahmen und Entnahme aus Rücklagen			289476 EUR
3. Weitere Angaben		Diese Angaben beziehen sich auf den gesamten Verein, einschließlich der Hauptstelle Stuttgart, nicht auf die Regionalstelle Tübingen	
3.1 Rücklagen			
Stand: 01.01.2019	.....	164.951,71 EUR	
Stand: 31.12.2019 (Plan)	.....	85.701,71 EUR	
3.1 Barvermögen (Festgelder, Bankguthaben, Kasse)			
Stand: 01.01.2019	(Kassenbestand abzüglich der bereits erhaltenen Projektgelder für das Folgejahr = frei verfügbare Mittel)	49.824,86 EUR	
Stand: 31.12.2019 (Plan)		2.120,38 EUR	
3.2 Schuldenstand			
Stand: 01.01.2019	.....	0 EUR	
Stand: 31.12.2019 (Plan)	.....	0 EUR	

Die Ausgaben und Einnahmen sind notwendig.
Bei der Verwendung wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.
Beim Verwendungsnachweis stimmen die Angaben mit den Büchern und Belegen

Psychosoziales Zentrum
Weißenburgstraße 13
70180 Stuttgart
Tel. 0711 64 53 127
Fax 0711 64 53 126

2.10.19 
.....
(Datum, rechtsverbindliche Unterschrift)